Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
Monatlicher Bezugspreis 1800.— M., ausschließlich Boten- u. Postgebühren
Bestellungen werden in unserer Geschäftsstelle, von den Boten, sowie von allen Postanstalten angenommen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

Wochenblatt für Zschopau und Umgegend.

Der Anzeigenpreis beträgt für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum im Amtsgerichtsbezirk Zschopau 150 M., außerhalb 180 Mk. Im amtlichen Teile die 3-gespaltene Zeile 400,— M. Anzeigen werden bis spätestens vorm. 9 Uhr für die abends erscheinende Nummer erbeten. Reklamen, die 3-gespalt. Zeile 500,— M. Für Nachweis und Offerten-Annahme 100 Mark Extragebühr.
Postscheck-Konto Leipzig Nr. 42884
Gemeinde-Girokonto Zschopau Nr. 306

Das „Wochenblatt" enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Flöha, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Zschopau.
Schriftleitung: R. Voigtländer in Zschopau. — Druck und Verlag: Wochenblatt für Zschopau und Umgegend Richard Voigtländer in Zschopau, Oststraße 21.

№ 44. Sonnabend, den 14. April 1923. 91. Jahrgang.

Oeffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Donnerstag, den 19. April 1923, mittags 12 Uhr im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung hängt im Wartezimmer der Amtshauptmannschaft aus.

Flöha, am 10. April 1923.

Der Amtshauptmann.

Nachstehend wird die von der Kreishauptmannschaft Chemnitz mit dem Kreisausschuß genehmigte Steuerordnung für den Bezirksverband Flöha, die Erhebung eines Zuschlages zur Grundsteuer betr., veröffentlicht:

Steuerordnung für den Bezirksverband **Flöha,** die Erhebung eines Zuschlages zur Grundsteuer betr.

§ 1.

Der Bezirksverband Flöha erhebt zu der durch das Grundsteuergesetz 7. Oktober 1921 (G.-Bl. S. 327) geordneten Grundsteuer in den selbständigen Gutsbezirken einen Zuschlag bis zu 25 v. H. dieser Steuer.

§ 2.

Die Höhe des zu erhebenden Hundertsatzes setzt alljährlich die Bezirksversammlung fest.

§ 3

Diese Steuerordnung tritt am 1. Juli 1922 in Kraft.

Flöha, am 7. Dezember 1922.

Nr. II. Ah. Flö. 4.

Genehmigt
unter Mitwirkung des Kreisausschusses.

Chemnitz, am 8. März 1923.

Die Kreishauptmannschaft.
J. V.
(gez.) Dr. Seyfarth.

Flöha, am 6. April 1923.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Flöha.

Auf Blatt 231 des Handelsregisters, betr. die Firma **Ernst Grumbach & Sohn Aktiengesellschaft** in Zschopau, Zweigniederlassung der in Freiberg unter der gleichen Firma bestehenden Aktiengesellschaft, ist heute eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 12. März 1923 hat beschlossen, das Grundkapital um acht Millionen Mark zu erhöhen durch Ausgabe von sechstausend Stück auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu je tausend Mark und vierhundert Stück auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu je fünftausend Mark.

Die beschlossene Erhöhung ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt nunmehr sechzehn Millionen Mark und zerfällt in 13500 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien zu je 1000 M., 400 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien zu je 5000 M. und 500 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien über je 1000 M. Der Gesellschaftsvertrag vom 30. Mai 1921 ist durch den gleichen Beschluß laut Notariatsprotokolls vom 12. März 1923 in den §§ 4 Abs. 1 Satz 1, 11 Abs. 1 und 15 Abs. 4 abgeändert worden.

Weiter wird noch bekanntgegeben: Die neuen Aktien sind für das laufende Geschäftsjahr voll dividendenberechtigt und werden unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre von der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Dresden als Führerin eines Konsortiums zum Kurse von 600 % übernommen. Das Konsortium ist verpflichtet, von den neuen Aktien nom. M. 5333000.— den bisherigen Aktionären — sowohl Stamm- wie Vorzugsaktionären — innerhalb einer angemessenen Frist in der Weise zum Bezuge anzubieten, daß auf nom. M. 3000.— Nennwert alte Aktien — sowohl Stamm- wie Vorzugsaktien — nom. M. 2000.— neue Aktien zum Kurse von 600 % frei von Stückzinsen zuzügl. eines Pauschales zur Abgeltung der Steuer auf die Einräumung von Bezugsrechten und zuzügl. der Börsenumsatzsteuer bezogen werden können.

Amtsgericht Zschopau, den 12. April 1923.

Lt. Gesetz v. 27. März 1923 ist die Grenze der Versicherungspflicht für die im § 1 Abs. 2—6 Genannten auf 4800000 Mk. festgesetzt worden. Wir fordern deshalb die Herren Arbeitgeber auf, die Personen, die durch Ueberschreiten der bisherigen Versicherungsgrenze (720000 Mk.) aus der Kasse, resp. Pflichtmitgliedschaft ausgeschieden waren, unter Verdienstangabe sofort anzumelden.

Wer in der Zeit vom 11. Dezember 1922 wegen Ueberschreitens der Verdienst- oder Einkommensgrenze von 720000 Mk. aus seiner Krankenkasse oder knappschaftlichen Krankenkasse ausgeschieden ist, kann bei dieser Kasse bis zum 13. Mai 1923 die Wiederaufnahme als Mitglied gemäß § 313 RVO. beantragen, sofern er beim Ausscheiden zur Weiterversicherung berechtigt war und nicht jetzt wieder versicherungspflichtig ist.

Jedoch ist er verpflichtet, auf seine Kosten ein ärztliches Zeugnis über seinen Gesundheitszustand beizubringen.

Auf Grund des oben angeführten Gesetzes sind die **Beiträge** zur Krankenkasse, sowie die baren Leistungen der Kasse (Krankengeld) für jeden Kalendertag, **also für 7 Wochentage** zu erheben, resp. zu leisten. Infolgedessen stellt sich **vom 15. April** d. J. an

der wöchentliche Beitrag					das wöchentliche Krankengeld	
in Lohnstufe	1	auf	147,—	Mk.	1260,—	Mk.
„ „	2	„	294,—	„	2520,—	„
„ „	3	„	441,—	„	3780,—	„
„ „	4	„	735,—	„	6300,—	„
„ „	5	„	1470,—	„	12600,—	„
„ „	6	„	2205,—	„	18900,—	„
„ „	7	„	2940,—	„	25200,—	„
„ „	8	„	3675,—	„	31500,—	„
„ „	9	„	4410,—	„	37800,—	„
„ „	10	„	5145,—	„	44100,—	„
„ „	11	„	5880,—	„	50400,—	„
„ „	12	„	7086,—	„	60480,—	„

Indem wir dies hierdurch zur Kenntnis der Herren Arbeitgeber und Versicherten bringen, geben wir gleichzeitig bekannt, daß uns die Verhältnisse zwingen, die **Beiträge** von jetzt an **zweiwöchentlich** einzuheben und zwar sind die für die vorhergegangenen zwei Wochen bis zum Mittwoch der darauffolgenden Woche an Kassenstelle abzuführen. Für Verzug wird Verzinsung in noch vom Vorstand zu beschließender Höhe von jedem Säumigen verlangt. Die Herren Arbeitgeber sind demgemäß verpflichtet, sich eigene, mit der in der Krankenkasse angelegten Hebeliste gleichlaufende Hebelisten anzulegen und sie bei jeder Einzahlung vorzulegen.

Freiwillige Mitglieder haben ihre Beiträge in Zukunft alle 4 Wochen abzuführen, Versäumnis hat Ausschluß aus der Kasse zur Folge.

Allgemeine Ortskrankenkasse Zschopau.
Edm. Wolfram, Vors.

Ruhrhilfe.

Das ganze Deutschland soll es sein,
Auch Du spende für Ruhr und Rhein!

Weitere Spenden für die Ruhrhilfe.

27. Quittung.

Klasse 3b der Volksschule, Zschopau	Mk.	4750.—
S. K., Zschopau	„	2000.—
Richard Voigtländer (Wochenblatt), Zschopau	„	20000.—
Freiw. Spenden der R. E. K.	„	5000.—
Otto Wetzel, 2. Rate	„	5000.—

Oertliches und Sächsisches.

Zschopau, den 13. April 1923.

Affenpinscher.

Nicht von Hunden soll heute hier die Rede sein, sondern vom „Artur mit der neuen Haartour". Hast du ihn schon gesehen? Nein? Aber doch jedenfalls sahst du schon oft jene lieben Hunderl, denen, wenn die Frühjahrssaison begann, das wollige Fell kurz geschoren ward und das nur noch eine Halskrause mit Haarmanschetten an den Beinen trug. So ungefähr schaut der „Artur mit der neuen Haartour" aus. Welch ein starkbelastetes Gehirn mag wieder diese allerneueste Verschandelung des Männerhauptes ersonnen haben! Sicher keiner, dem es vom Haupte leuchtet wie in einer Mondennacht, denn an diesen Edelköpfen kann ja nichts verschandelt werden. Also die neueste Haartour sieht so aus: Hinterkopf, Seitenkopf und Zweidrittel Vorderkopf ein halb Millimeter Haarbestand, das übrige Drittel über der Stirn bleibt lang wie die Quaste eines Kuhschwanzes. He, Mädels, lacht sie aus, wenn sich eure Kavaliere und Kavalleristen so verhunzen lassen . . .!

*

— **Trauergeläut** wird am nächsten Sonntag mittags 12 Uhr vom Turm unserer Kirche zum ehrenden Gedenken der von der französischen Besatzung in Essen erschossenen deutschen Brüder erklingen.

— **Als Erziehungssonntag** soll, wie uns geschrieben wird, der nächste Sonntag Misericordias Domini in ganz Sachsen wie auch in den westlichen evangelischen Landeskirchen Deutschlands gefeiert werden. Von Anfang an ist sich ja die Kirche der Reformation dessen bewußt gewesen, daß es eine ihrer Hauptaufgaben ist, den Eltern die Pflicht der christlichen Erziehung ihrer Kinder ans Herz zu legen. In der Erledigung der Landesgebrechen von 1661 ist angeordnet, daß mehrmals im Jahre Schulpredigten zu halten seien, und bald wurde es allgemeine Sitte, diese Schulpredigten auf den Sonntag Misericordias Domini und das Michaelisfest zu legen. In der Gegenwart ist es nun wieder besonders nötig, daß die christliche Elternschaft sich ihrer Erziehungspflicht bewußt wird. Dem soll nun die Feier des Erziehungssonntags Rechnung tragen. — Bei uns in Zschopau wird an diesem Tage vormittags Gottesdienst, der zugleich Eröffnungsgottesdienst für die beginnenden Konfirmandenstunden sein soll, wie ein Familienabend, der in schön ausgeführten Lichtbildern das Leben unseres Dr. Martin Luther vor Augen führen wird, stattfinden. Dieser Familienabend wird abends 8 Uhr in der Stadtkirche abgehalten werden.

— **Die Städtischen Lichtspiele** haben neuerdings das Erstaufführungsrecht einer Filmserie von Bruno Kastner und Eva May erworben. Die beiden Filmschauspieler gehören augenblicklich mit zu den besten und erfolgreichsten und die Filme mit Eva May und Bruno Kastner in den Hauptrollen nehmen heute einen Siegeslauf durch alle Lichtspielhäuser der Großstädte. „Der letzte Sonnensohn" mit B. Kastner ist ein Abenteuerfilm, dessen Handlung uns in das Jahr 2 nach Christi Geburt in das alte reiche Kulturland Aegypten versetzt. Die glänzende pomphafte Ausstattung am Königshofe von Noovara und der spannende hochdramatische Stoff begeistern den Zuschauer vom ersten Augenblick an. Gleichwertig dem ersten Stück ist „Schloß Einöd", ein Drama in 4 Akten mit Eva May in der Hauptrolle. — Wir empfehlen den Besuch dieses neuen Spielplans ganz besonders, der von Sonnabend bis Montag vorgeführt wird.

— **Der Dollarstand** hat sich nicht wesentlich verändert. — Nachdem zwischen Reichsfinanzministerium und den Spitzenorganisationen vereinbart worden ist, keine Gehaltserhöhungen für April vorzunehmen, wird die Reichsregierung in nächster Zeit ihre Bemühungen um den Preisabbau fortsetzen und auch zur Drückung des Dollarkurses Finanzoperationen vornehmen, falls die Börse Haussestimmungen zeigen sollte. Eine Erhöhung der Tarife für Eisenbahn und Post ist nicht beabsichtigt. Die kleine Erhöhung der Preise für Berlin wird nur als Ausgleichsaktion bewertet; man wird im Mai sogar eine Senkung der Tarife in Erwägung ziehen. Die Brotpreise werden eine Erhöhung auf keinen Fall erfahren, der Ernährungsminister hat für das laufende Wirtschaftsjahr dementsprechende Maßnahmen getroffen. Im Mai wird der Finanzminister sich mit der Frage beschäftigen, ob eine Senkung der Brotpreise durch eine neue Besitzsteuerbelastung möglich sein wird; doch müssen die Ergebnisse der Zwangsanleihe erst abgewartet werden.

— **Wetterbericht.** Sonnabend: Teils heiter, teils wolkig, strichweise Gewitter und etwas Regen, tagsüber warm. — Sonntag: Ziemlich heiter, meist trocken, ziemlich warm. — Montag: Zunehmend bewölkt, warm, Gewitter an vielen Orten, Regen.

— **Hohenstein-Ernstthal.** Riesendiebstähle verübte der in einer hiesigen Wirkwarenfabrik beschäftigte Arbeiter Kluge, in dessen Wohnung die Polizei Garne und Trikotstoffe im Werte von mehreren Millionen Mark beschlagnahmte. Ein Chemnitzer Händler kommt als Hehler in Frage.

— **Schwarzenberg.** In nahen Bermsgrün nahm sich der 57 Jahre alte Stellmacher und Wirtschaftsbesitzer Blechschmidt wegen Familienzwistigkeit auf schauerliche Weise das Leben; er entzündete eine Dynamitpatrone und steckte sie in den Mund, wodurch ihm der Kopf vollständig zerrissen wurde.

— **Crimmitschau.** Die ganze Bierleitung aus dem Keller gestohlen wurde einem Gastwirt in der Gablenzer Straße. Sie hatte einen Wert von 300 000 M.

— **Plauen.** In Ausübung seines Berufes ist der 40jährige Monteur Müller beim Hantieren an dem Transformatorenhäuschen bei Ottengrün getötet worden. Er hinterläßt eine Frau mit 4 Kindern.

— **Friedebach.** Der eben erst in die Lehre getretene Hans Kaltofen ist in der väterlichen Mühle in das Getriebe geraten und von einer Welle so heftig an die Wand gedrückt worden, daß der Tod alsbald eintrat.

— **Döbeln.** Nach langer Krankheit verschied der letzte Türmer unserer Stadt, Max Hause, der bis zu der vor wenigen Jahren erfolgten Einziehung des Postens auf dem Nikolaikirchturm gelebt und über die Stadt gewacht hat.

— **Schöneck i. V.** Die Stadt braucht dringend ein neues Rathaus, dessen Bau jetzt beschlossen wurde. Es wird auf einer erhöhten Felsenpartie in der Mitte der Stadt auf dem „Sonnenwirbel" erbaut und dürfte infolge seiner beherrschenden Lage ein Wahrzeichen des Vogtlandes werden, das noch von weit gelegenen Bergen her sichtbar sein wird. Die Grundfläche des Gebäudes beträgt etwa 500 qm. In dem Neubau sollen vier größere Dienst-